

Protokoll

der Gemeindeversammlung vom 11. März 2026 in der Mehrzweckhalle Trin

- Der Gemeindepräsident Maurus Caflisch begrüsst 111 Personen zur ersten Gemeindeversammlung des Jahres 2026.
- Die Einladung wurde fristgerecht versendet. Die Traktandenliste wird genehmigt.
- Martin Casty und Madlaina Capatt werden als Stimmzähler gewählt.

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. November 2025
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2025
3. Wiedererwägung Umgestaltung Friedhof Trin, Kredit Fr. 395'000.-
4. Ersatzanschaffung Kommunalfahrzeug Werkbetriebe, Kredit Fr. 250'000.-
5. Varia

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. November 2025

Während der Auflagezeit vom 14. November bis 14. Dezember 2025 sind keine Einsprachen eingegangen. Das Protokoll gilt somit als genehmigt. Das Verfassen des Protokolls wird der Gemeindeschreiberin verdankt.

2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2025

Während der Auflagezeit vom 31. Dezember 2025 bis 31. Januar 2026 sind keine Einsprachen eingegangen. Das Protokoll gilt somit als genehmigt. Das Verfassen des Protokolls wird der Gemeindeschreiberin verdankt.

3. Wiedererwägung Umgestaltung Friedhof Trin, Kredit Fr. 395'000.-

Der Gemeindepräsident führt in das Traktandum ein. Das Thema der Umgestaltung des Friedhofs beschäftigt die Gemeinde bereits seit längerer Zeit. Ausgangspunkt bildet der Antrag an die Gemeindeversammlung vom 19. März 2025, welcher mit 49 Ja-Stimmen, 43 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen angenommen wurde. Damit erhielt der Gemeindevorstand damals den Auftrag, das Projekt umzusetzen. Eine Gruppe von Stimmberechtigten war mit dem Projekt jedoch nicht einverstanden und startete daraufhin eine Initiative. Am 5. Juni 2025 wurden insgesamt 239 gültige Unterschriften eingereicht. Die Initiative verlangt, den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 19. März 2025 in Wiedererwägung zu ziehen.

Mit der Einreichung der Initiative hat der Gemeindevorstand die Arbeiten am Projekt sistiert. An der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2025 wurde der Bevölkerung der Antrag auf Wiedererwägung vorgelegt. Die Gemeindeversammlung beschloss mit 100 Ja-Stimmen, 39 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen, auf die Wiedererwägung einzutreten.

An der heutigen Gemeindeversammlung wird nun erneut darüber entschieden, ob das Projekt in der ursprünglich vorgelegten Form weiterverfolgt werden soll. Die Stimmberechtigten kehren damit zum Entscheid von vor einem Jahr zurück. Wird dem Projekt zugestimmt, wird die Planung und Umsetzung der Umgestaltung weitergeführt. Wird das Projekt abgelehnt, wird auf die geplante Umgestaltung des

Friedhofs verzichtet, wobei notwendige Unterhaltsarbeiten weiterhin vorgenommen werden müssen. Besteht der Wunsch nach einer Anpassung des Projekts, kann ein Rückweisungsantrag gestellt werden, womit das Geschäft zur Überarbeitung an den Gemeindevorstand zurückgewiesen werden würde. Wie in der Botschaft festgehalten, entsprechen die heute präsentierten Ausführungen inhaltlich unverändert dem Projektstand von vor einem Jahr. Am Projekt selbst wurden keine Änderungen vorgenommen, weshalb die Gemeindeversammlung heute erneut über denselben Vorschlag befindet.

Die Departementsvorsteherin Patricia Spreiter erläutert die aktuelle Situation anhand von Bildern. Sie weist darauf hin, dass insbesondere die Erweiterung und Aufwertung des Gemeinschaftsgrabes, die Verbesserung der Zugänge zum Gemeinschaftsgrab und zur Kirche einschliesslich einer besseren Beleuchtung sowie die Schaffung eines freien Platzes auf der Wiese für kirchliche Anlässe oder Begegnungen zentrale Gründe für die Notwendigkeit des Projekts darstellen. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf Fr. 395'000.-. In diesen sind die Bauarbeiten, die Elektroanlagen, die Sanitärarbeiten, die Metallarbeiten, die Gartenanlagen, die Pflästerungen, die Projektierungs- und Bauleitungskosten und 5 % für diverses enthalten.

Der Gemeindepräsident ergänzt, dass die Baueingabe eine Anpassung gegenüber dem ursprünglich präsentierten Projekt aufgewiesen habe. Dies aufgrund der an der damaligen Gemeindeversammlung geäusserten Bedenken und Rückmeldungen, insbesondere zur Gestaltung mit Betonpflaster. Es wurde eine zusätzliche Grünfläche zwischen Zugangsweg und Begegnungsplatz geschaffen.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Fragen- und Diskussionsrunde.

Aus dem Initiativkomitee erfolgt eine Wortmeldung zur Begründung der eingereichten Initiative. Wie bereits beim formellen Ablauf erwähnt wurde, besteht die Möglichkeit, einen Rückweisungsantrag an den Gemeindevorstand zu stellen. Sollte eine Mehrheit der Stimmberechtigten diesem Antrag folgen, wird das Projekt zur Überarbeitung an den Gemeindevorstand zurückgewiesen.

Das Initiativkomitee beantragt, das Projekt an den Gemeindevorstand zurückzuweisen mit dem Auftrag, dieses zu überarbeiten. Dabei wird insbesondere gefordert, dass die Friedhofswiese im nördlichen Bereich nicht mit Betonpflastersteinen überbaut wird, sondern grün bleiben soll und der heutige Zustand soweit möglich beibehalten wird. In verschiedenen Diskussionen sei festgestellt worden, dass ein geplanter Begegnungsort nicht den Grundsätzen eines Friedhofs entspreche, da dort in erster Linie Ruhe herrschen solle. Ein solcher Begegnungsort könne die Atmosphäre des Friedhofs stören. Zudem wird darauf hingewiesen, dass eine Grünfläche auch aus ökologischer Sicht wertvoller sei als eine befestigte Fläche mit Betonpflaster. Als wichtigstes Anliegen wird das Gemeinschaftsgrab hervorgehoben. Dieses soll weiterhin ausreichend Raum erhalten und in einer würdigen Form gestaltet werden. Gleichzeitig sollen notwendige Sanierungsarbeiten, die erforderlich sind, umgesetzt werden.

Dem Antrag auf Rückweisung des Projekts wird mit 90 Ja-Stimmen, 18-Stimmen und 3 Enthaltungen gefolgt. Somit wird das Projekt zur Überarbeitung an den Gemeindevorstand zurückgewiesen.

4. Ersatzanschaffung Kommunalfahrzeug Werkbetriebe, Kredit Fr. 250'000.-

Der Departementsvorsteher Marco Capatt führt in das Traktandum ein. Die Werkgruppe verfügt über einen Aebi-Tranporter, der im Jahr 2013 angeschafft wurde. Bei einer üblichen Lebenserwartung von rund acht bis zehn Jahren hat das Fahrzeug mit über 4'700 Betriebsstunden inzwischen das Ende seiner Nutzungsdauer erreicht. Der Transporter wird im Werkbetrieb vielseitig eingesetzt und ist ein wichtiges Arbeitsgerät für verschiedene Unterhalts- und Transportarbeiten. Die Kosten für die Beschaffung des Kommunalfahrzeuges belaufen sich auf Fr. 250'000.-.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Diskussions- und Fragerunde. Diese wird nicht genutzt.

Der Gemeindevorstand beantragt, den Kredit für die Ersatzanschaffung Kommunalfahrzeug Werkbetriebe zu genehmigen.

Der Antrag wird mit grossem Mehr genehmigt.

5. Varia

Der Gemeindepräsident informiert über die nächste Gemeindeversammlung, welche am Freitag, 19. Juni 2026 mit anschliessendem Apéro stattfindet. An dieser Versammlung wird hauptsächlich die Jahresrechnung 2025 präsentiert.

Der Gemeindepräsident informiert, dass der Entwurf der Verfassungsrevision inzwischen vorliegt. Der Gemeindevorstand beabsichtigt, diesen Entwurf mit der Bevölkerung zu diskutieren. Zu diesem Zweck wird am 30. März 2026 eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Diese Informationsveranstaltung ist zeitgleich der Start der öffentlichen Mitwirkungsaufgabe. Damit soll der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben werden, sich mit dem Inhalt der Verfassungsrevision auseinanderzusetzen sowie Fragen zu stellen und Rückmeldungen einzubringen. Ziel ist es, die Vorlage an der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2026 zu präsentieren und darüber beschliessen zu lassen. Der Gemeindevorstand behält sich jedoch vor, die Behandlung zu verschieben. Dies je nach Ergebnissen der Mitwirkung und allenfalls notwendigen juristischen Rücksprachen oder eine erneut notwendige Vorprüfung durch den Kanton.

Der Departementsvorsteher Hans-Jakob Telli informiert über den Stand der Gesamtmelioration. Die Bonitierung wurde rechtskräftig genehmigt. Die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, dass in den kommenden Tagen schriftliche Informationen an alle Haushalte versendet werden. Sämtliche Landbesitzerinnen und Landbesitzer werden zudem direkt angeschrieben und erhalten einen Fragebogen. Im Rahmen der Bonitierung wird nun mit der Neuzuteilung der Grundstücke begonnen. Ziel ist es, die Anliegen der Betroffenen soweit möglich zu berücksichtigen. Für das Gebiet Planezzas wurden die Arbeiten genehmigt und vergeben, sodass mit der dritten Etappe gestartet werden kann. Angestrebt wird, die erste und dritte Etappe bis Herbst 2026 abzuschliessen.

Der Gemeindepräsident informiert, dass seit Dezember letzten Jahres der Gemeindevorstand in zusammenfassender Form über seine Tätigkeit berichtet. Diese Informationen werden über die Regionalzeitung Ruinaulta sowie über die Website und den Aushang der Gemeinde veröffentlicht. Damit soll die Kommunikation bzw. die Transparenz gegenüber der Bevölkerung weiter verbessert werden.

Abschliessend informiert der Gemeindepräsident über die Genehmigung der Ortsplanungsrevision. Der detaillierte Beschluss liegt ab Freitag öffentlich zur Einsicht auf. Es besteht grundsätzlich noch die Möglichkeit, den Entscheid an das Obergericht weiterzuziehen. Der Gemeindevorstand hofft jedoch, dass davon kein Gebrauch gemacht wird, damit möglichst rasch Rechtssicherheit geschaffen werden kann.

Der Gemeindepräsident übergibt das Wort der Versammlung.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, weshalb die Öffnungszeiten der Recyclingstelle per 1. April 2026 angepasst wurden. Die Anpassung der Öffnungszeiten sei kontraproduktiv.

Der Werkmeister informiert, dass die bisherigen Öffnungszeiten in den letzten sieben Jahren unverändert geblieben sind. In dieser Zeit seien vermehrt Anregungen aus der Bevölkerung eingegangen, die Öffnungszeiten anzupassen. Mit der vorgesehenen Anpassung am Mittwoch, neu von 16.00 bis 18.00 Uhr (bisher 15.00 bis 17.00 Uhr), soll insbesondere den arbeitstätigen Personen entgegengekommen werden. Der Gemeinde ist bewusst, dass die angepassten Öffnungszeiten nicht für alle Personen ideal sind und hierzu unterschiedliche Meinungen bestehen. Eine weitere Ausweitung der

Öffnungszeiten ist jedoch aus ressourcentechnischen Gründen derzeit nicht möglich.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, wann die Tempo-30-Zone im Dorf eingeführt werde.

Der Gemeindepräsident informiert, dass die Einführung der Tempo-30-Zone bereits im Herbst 2025 genehmigt und die Arbeiten vergeben wurden. Aufgrund der Kälteeinbrüche konnten die Signalisationen (Farbe) noch nicht umgesetzt werden. Sobald es das Wetter zulässt, werden die Markierungen vorgenommen.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, ob auf dem Werkbetrieb nun TWINT eingeführt wurde. Der Gemeindepräsident bestätigte dies.

Aus der Bevölkerung geht die Frage ein, ob auch in der Gemeindeverwaltung geplant ist, TWINT einzuführen.

Der Gemeindepräsident informiert, dass sich die Gemeindeverwaltung derzeit in einer IT-Umstellung befindet. In diesem Zusammenhang ist auch die Einführung von Bezahlmöglichkeiten mittels Zahlungsterminal inklusive TWINT vorgesehen. Die Umsetzung wird jedoch noch etwas Zeit in Anspruch nehmen.

Ende der Versammlung: 21.00 Uhr

Trin, 11. März 2026

Der Gemeindepräsident:

Die Aktuarin:

Maurus Caflisch

Olivia Buonvicini